



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Kirchhellener Str.16-18 · 46240 Bottrop

An den Vorsitzende des Ausschusses für Bau- und Verkehr
Herr Rüdiger Lehr

Ratsfraktion

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN

Roger Köllner

Andreas Hein

Evelin Schmitke

Geschäftsstelle „Grüne Mitte“

Tel.: +49 (2041) 36671

ratsfraktion@gruene-bottrop.de

Kirchhellener Str. 16 – 18

46236 Bottrop

Bottrop, 06.03.2024

Sehr geehrter Herr Lehr,

wir bitten Sie, den folgenden Antrag bei der Erstellung der Tagesordnung des Bau- und Verkehrsausschuss am 21.03.2024 zu berücksichtigen.

TOP: Schulstraßen in Bottrop – Mehr Sicherheit für unsere Kinder

Beschluss: Der Ausschuss beauftragt das Verkehrsamt, die Umsetzung von Schulstraßen zu prüfen.

Begründung:

Das Landesministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr mit dem Minister Oliver Krischer hat zusammengefasst, welche Möglichkeiten es gibt, „Schulstraßen“ einzurichten. Diese sind eine Möglichkeit, wie Städte und Gemeinden die Verkehrssicherheit rund um ihre Schulen verbessern können.

»Kinder sind die schwächsten Teilnehmer im Straßenverkehr. Sie müssen besonders geschützt werden«.

Schulstraße ist ein Begriff für die zeitweise Sperrung einer Straße vor einer Schule eine halbe oder dreiviertel Stunde vor und nach Schulbeginn für Kraftfahrzeug-Verkehr. Dafür gibt es verschiedene Verkehrszeichen, die das Ein- und Ausfahren in die Schulstraße für den motorisierten Verkehr zu diesen Zeiten untersagen.

Ausgenommen davon sind ausdrücklich Anwohner und Schulbusse.

Schulstraßen sind sinnvoll

Hunderte von Schülerinnen und Schüler in Bottrop machen sich morgens auf zu ihrer Schule, zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Roller, Bus und Bahn oder sie werden von Eltern mit dem Auto gebracht. Die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen im Verkehr ist wichtig, vor allem weil gerade jüngere Kinder noch wenig Erfahrung im Verkehrsgeschehen haben.

Zu den Schulanfangszeiten und den Schulendzeiten ist im Umfeld vieler Schulen einiges los. Oft kommt es auch zu gefährlichen Situationen, von denen die Schulleiter*innen der Schulen berichten. Gerade das „Elterntaxi“ steht dabei manchmal in der Kritik: Zu viele fahrende, ein- und ausparkende Autos rund um die Schule können Kinder, die zu Fuß oder auf dem Fahrrad unterwegs sind, gefährden. Außerdem lernen Kinder im elterlichen Auto nicht, sich selbständig sicher im Straßenraum zu bewegen.

Daher gibt es verschiedene Initiativen und Ansätze für eine nachhaltigere, sichere und selbständigere Mobilität von Schülerinnen und Schülern, so zum Beispiel Hol- und Bring-Zonen. Doch das funktioniert selten, wenn Eltern weiter die Option haben, mit dem Auto direkt vor die Schule zu fahren.

Daher fordern viele Initiativen und Verkehrsverbände die Einrichtung von Schulstraßen.

Klar ist auch, dass eine Schulstraße nicht auf Bundes-, Landes- und Kreisstraßen eingerichtet werden kann, denn diese haben eine überörtliche Funktion und müssen durchgängig befahrbar sein. Auch bei Haupterschließungsstraßen in Wohngebieten dürfte eine Schulstraße ausscheiden, wenn es keine zumutbaren alternativen Verbindungen für Autofahrer gibt.

Im späteren Prozess der Umsetzung werden die Bezirksvertretungen Stadtmitte, Kirchhellen und Süd gefragt sein.

GEZ. Bündnis 90/DIE GRÜNEN – Ratsfraktion

Roger Köllner, Andreas Hein und Evelin Schmitke